

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1814)

**Artikel:** Astronomisch- und astrologische Calender-Practica auf das Jahr Christi 1814

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-655542>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Astronomisch - und Astrologische  
C a l e n d e r - P r a c t i c a ,  
auf das Jahr Christi 1814.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat für dies Jahr an-  
gesangen den 22sten des vorigen Christmo-  
nats, Morgens um 4 Uhr 42 Min., bey  
Eintritt der Sonne in das Zeichen des Stein-  
bocks. Die Witterung dürste aus folgende  
Art beschaffen seyn:

Der Februar geht ein bey dunklem und  
kaltem Schneewetter; durch die Mitte des  
Monats wird die Witterung gelinde und un-  
stet; und wenn das Ende herbe rückt, ist wie-  
der Schnee und Feuchtigkeit zu erwarten.

Von Eigendünkel kost, bildet sich der Plauderer ein,  
Es könne sein Geschwätz niemanden widerstehen.

Der Frühling fängt an mit frostiger Hei-  
terkeit; nachher wirds gelinder; um die  
Mitte des Monats ist Regenwetter, dann  
folgen einige heitere Tage und zuletzt wirds  
wieder frostig.

Wer recht zu schätzen weiß, was ihm das Glück be-  
schieden,  
Der ist gewißlich auch mit seinem Glück zufrieden.

Im Anfang des März ist trüb, her-  
nach wird die Witterung abwechselnd; gegen  
die Mitte des Monats ist unfreudlich; das  
Ende desselben ziemlich gelind.

Geau keinem Wolf, doch las dich noch viel minder ein  
Mit einem Fuchs, wenn du nicht willst betrogen seyn.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal geht ein den 21sten  
März, um 6 Uhr 8 Min. Vormittags, mit  
Eintritt der Sonne in das Zeichen des Wid-  
ders. Von der Frühlings-Witterung ist  
folgendes zu vermuten:

Der April hat im Anfang sonnreiche  
Tage; in der Folge treten unfreudliche Ge-  
wölle ein; die Mitte des Monats ist regne-  
risch, und so bleibt bis zu dem Ausgange  
dieselben, der helle seyn dürste.

Weisbräuchen muß man gleich im Anfang widerstreben,  
Denn wenn sie Mode sind, sind sie sehr schwer zu heben.

Der Mai geht schön und lieblich ein; nachher gibt es abwechselnde Witterung; die Mitte des Monats ist meistens heiter; gegen das Ende desselben wird es wieder  
unstet.

Du darfst mit allem Recht auf deinen Nutzen schen,  
Doch müsse stets davon auch andern recht geschehen.

Der Brachmonat hat einen etwas unfreudi-  
lichen Anfang; in der Folge entstehen häufige  
Gewitter; die Mitte des Monats bringt  
Sonnenschein; und der Ausgang desselben  
ist veränderlich.

Wenn sich der Schall nicht mehr weiß andors zu ver-  
sprecken,  
So will er sich noch mit der Heuchler-Karve decken.

### III: Von dem Sommer.

Das Sommerquartal singt für dießmal an den 22ten Brachmonat, Morgens um 3 Uhr 48 Min., wenn die Sonne den ersten Punkt des Krebszeichens erreicht hat. Die Witterung dieses Quartals dürft sich ergeben, wie folget:

Im Anfang des Heumonats ist unsfreundlich; durch die Mitte derselben aber wirds heitlich und warm; die Höhe wird in den folgenden Tagen größer, der Monat endigt sich mit Sonnenschein.

Wer sein Vergnügen sucht in unerlaubten Dingen, wird Unglück auf sein Haus und auf sich selber bringen.

Der Augustmonat hat in seinen ersten Tagen abwechselnde Witterung; in der Mitte fällt sich warmer Sonnenschein ein; bis zu Ende derselben ist das Wetter meistens erwünscht.

Wo sich Herzhaftigkeit mit Vorsicht recht vereinigt, Davon ist Werk gesetzt, was fast unmöglich scheint.

Die ersten Tage des Herbstmonats fallen ziemlich unsfreundlich aus; nachher fallen sich mehrere angenehme Tage ein. Die Mitte des Monats bringt Gewölk, und das Ende heitern Sonnenschein.

Erstesche erk genau, was du selbst fühst im Schild, Ob du des Nachsten sein Betragen schelten willst.

### IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal wird uns dermal eingesen den 23ten Herbstmonat um 5 Uhr 30 Min. Nachmittags, wenn die Sonne beim Anfang des Waagezeichens anlangt. Die Witterung dieses Quartals dürft folgende seyn:

Der Herbstmonat hat einen nebligsten aber lieblichen Anfang, gegen die Mitte ist gelinde Witterung zu erwarten; die folgenden Tage bis zu Ende des Monats sind abwechselnd. Die heuchlerische Hitze sehr schwelhaftes Wetter, doch ist sein Hitzetempel voll verdorberischer Witterung.

Der Wintermonat geht sehr kalt und unsfreundlich ein; in der Mitte derselben dürft ziemlich Schneen fallen; die folgenden Tage sind

gelinge; und das Ende des Monats ebenfalls wolligt.

Seh ist nicht solz darauf, wenn dich das Glück entlacht, wenn es oft so traurige Sprünge machen.

Das Christmonats erste Tage sind kalt; nachher fällt viel Schnee; gegen die Mitte fallen sich mehrere freudliche Tage ein; aber der Ausgang des Monats ist frostig und seicht.

Befreiresets mit Ende des nächsten Wohlergehen, Dann aus des nächsten Glück kann auch dein Glück entstehen.

### Von den Finsternissen.

Es ereignen sich in diesem Jahr drey Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und eine am Monde, wovon in nassen Gegenden die Mondfinsternis und eine Sonnenfinsternis sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsternis, den 21. Jenner, zwischen 2 u. 5 Uhr Nachmittags, die wegen der geringen nördlichen Breite des Mondes nur in den südlichen Gegenden des Erdboden bemerkt werden kann.

Die zweyte ist eine kleine sichtbare Sonnenfinsternis den 17. Heumonat, wovon aber nur die nördlichste Gränze vom Nordhalbkreis unser Gegenden trifft. Im südlichen Frankreich, Großbritannien, Dänemark, Norwegen u. erscheint die Sonne nicht verdeckt. Ihr Anfang geschieht um 5 Uhr 41 min. Vormittags, das Mittel ist um 5 Uhr 52 min. und das Ende um 6 Uhr 2 min. Die Größe derselben beträgt nicht gar einen halben Zoll kydlich.

Die dritte ist eine partielle Mondfinsternis, in der Nacht vom 26. zum 27. Christmonat, welche in Europa, Asien und Afrika in ihrer ganzen Dauer zu Gesicht kommt. Sie singt bey uns an den 26. um 10 Uhr 25 min., das Mittel ist um 11 Uhr 37 min. Abends, und das Ende den 27. um 1 Uhr

49 mtn. Morgens. Ihre Größe erstreckt sich auf beynahe 6 Zoll nördlich.

### Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Von Regen, Sonnenschein, Kälte und Wärme, hängt bekanntlich das mehrere oder mindere Wachsthum der Erdgewächse, und von der gehörigen Abwechslung der Witterung das bessere oder geringere Gediehen derselben ab. Ueber diese Dinge hat nun aber der Mensch nichts zu gebieten, so wöthig es übrigens ist, daß auch er das Selbige dazu beitrage. So wenig wir immer bestimmt wissen, welche Witterung für die vollkommene Fruchtbarkeit der Erdgewächse am vortheilhaftesten ist, so wenig können wir zuverlässig voraussagen, was für Witterung durchs ganze Jahr eintreffen werde. Dies zu bestimmen, müssen wir allein dem Herrn der Natur überlassen, der, nach Gespen der Weisheit, jedem Jahr, auch dem gegenwärtigen, seine fürs Ganze vortheilhafte Witterung anordnet.

### Von den Krankheiten.

An der Störung der Gesundheit ist gewißlich der Mensch selbst Schuld; und

tägliche Erfahrung lehrt uns genug, wie mancherley Zufällen unser Körper unterworfen ist. Unstreitig trägt nicht bloß unsre Lebensart vieles dazu bey, um unsre Gesundheitsumstände auf einen dauerhaften oder schwankenden Fuß zu setzen; sondern es giebt auch Störungen der Gesundheit in Menge, die schon von Geburt an in uns liegen. Ob nun aber diese oder jene Kranklichkeiten im gegenwärtigen Jahre uns zufohlen werden, das vermagten wir nicht mit Sicherheit voraus anzuseigen. Wir wollen auch in Ansehung dessen dasjenige hoffen, was für uns am heilsamsten seyn kann.

### Von Krieg und Frieden.

Eben so schwer und beynahe unmöglich hält es für den karsichtigen Sterblichen, auf Jahre hinaus mit Gewissheit zu sagen, ob Krieg oder Frieden in diesem oder jenem Lande herrschend seyn werde. Keider ist kein Jahr, und kein Volk der Erde, vor Störungen der öffentlichen Ruhe ganz sicher. Doch getroffen wir uns für unser Land der Hoffnung, der Glückseligkeit des Friedens noch länger, und auch in diesem Jahre, ungestört geniesen zu können.

## Ordentliche Zeit - Rechnung auf das Jahr Christi 1814.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich	5763	Nach Gründung der ersten Kurfürsten / Jahre	802
Die griechische Kirche zählt	7322	Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter	541
Die Hebräer zählen	5574	des Hauses Österreich	506
Nach der allgemeinen Sündhaft zählt man	4107	Nach dem ersten Schweizerbund	428
Nach der Flucht Mahomets, als der Türken und Araber Jahrzahl	1228	Seit den vier grossen Siegen für die Freiheit:	
Nach Verförderung der Stadt Jerusalem	1744	Bey Morgarten 499 Bey Sempach 428	
Vom Anfang der vier Monarchien.		— Laupen 476 — Räfels 426	
Der Babylonischen	3987	Seit der schweizerischen Staatsumwälzung	16
Persischen	2351	Nach Erfindung des Pulvers und Geschützes	434
Griechischen	2141	: der Buchdruckerkunst in Maynz 374	
Römischen, unter Julius Cäsar	1262	: des Papiermachers in Basel 344	
Vom Anfang der Kaiserthümer.		: der Ferngläser 205	
Der Türkischen	514	Nach der Entdeckung von Amerika	323
Rüstischen	93	Nach der Reformation	297
Französischen	11	Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten	37
Österreichischen	11	Nach Erbauung der Stadt Solothurn 394 <sup>1</sup>	
Vom Anfang der Königreiche.		: der Stadt Zürich 3794	
Schweden	4021	: der Stadt Rom 3766	
Dänemark	2382	: der Stadt Bern 624	
England	2278	Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	114
Spanien	3999	Guldene Zahl oder Mondzykel	10
Ungarn	1207	Epacta oder Mondzykler	9
Böhmen	720	Sonnenzirkel	3
Portugal		Römer Zinszahl	2
		Sonntags-Buchstaben	8.
		Wischen Weihnachten und Fasnacht sind 8 Wochen und 1 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.	

Iridischer Jahrs - Regent ist die Sonne.

### Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen;

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.		Der Mond	Augen-Arzneyen	Uspelten;
Widder	¶	Das erste Viertel	•	Gut Kinder entwöhnen.
Stier	¶	Der Vollmond	☽	Haar abschneiden.
Zwillinge	¶	Das letzte Viertel	☾	Gut Säen & Acker.
Krebs	¶	Monds Aufsteigen	☽	Banholz fällen.
Skorpion	¶	Monds Absteigen	☽	Die sieben Planeten.
Jungfrau	¶	Worm. v. Nachm.	□	1. Saturnus,
Waag	¶	Baden, Schröpfer	○	2. Jupiter,
Scorpion	¶	Gut Aderlassen	■	3. Mars.
Schütz	¶	Schröpf. u. Aderl. ☽	○	4. Sonne.
Steinbock	¶	Mittelm. gut Aderl.	+	5. Venus.
Wasserm.	¶	Gut Hurgieren	○○	6. Merkurius;
Fische	¶			7. Mond.

Vom